3.

Der Hausgrund.

Gleich vor Oybin, der in des Thales Mitte,
In seiner Pracht so majestätisch thront,
Führt rechts ein Pfad am Bächlein unsre Schritte
Zum Nebenthal, was still und unbewohnt
Sich zwischen ihn und Ameisberg entfaltet,
Romantisch als ein Felsenthal gestaltet. *)

Den Namen Hausgrund hat dies Thal empfangen,
Als auf Oybin ein Kaiserhaus noch stand, **)
Das übern Grund man sah als Feste prangen,
Noch eh' das Kloster seine Stelle fand;
Ins Thal hinab noch die Ruinen lugen,
Die ehemals die hohen Zinnen trugen.

Ein kleiner Teich bezeichnet noch die Stellen,
Wo einst im Thal der Damm des größern ging,
Das sanfte Spiel der reinen Silberwellen
Der hohe Fels an seinen Wänden fing,
Indeß der Bach sein Wasser ihm vermählte,
Daß niemals es dem schönen Teiche fehlte.

---

*) Wir gelangen in dieses interessante einsame Nebenthal, wenn wir den Fußsteig rechter Hand verfolgen, und gleich vor dem Oybin auf dem Pfade rechts der Leitung des Bächleins nachgehen, welches aus dem Hausgrunde herauskommt und hier mit der Oybiner Bach sich vereiniget.

**) Im J. 1350 ward vom Kaiser Karl 4. ein festes Schloß auf Oybin erbauet, welches den Namen Kaiserhaus erhielt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383087139/28